

Weltliche Freuden wohlklingend

Kühner Barock: Geistliche Lieder bei den Grötzingen Musiktagen

Seit 20 Jahren bilden der Bariton Gottfried Schwarz, der Gambist Siegfried Pank und der Organist Hans Christoph Becker-Foss ein Trio, das sich der Pflege barocker Kammermusik und sakraler Musik verschrieben hat. Im Rahmen der Grötzingen Musiktage mit ihrer bewährten Mischung aus zeitgenössischer und barocker Musik gab das Trio nun ein ansprechendes Konzert mit Werken des Früh-, Hoch- und Spätbarock in der gut besuchten evangelischen Kirche.

Nach einem kurzen, einleitenden Pfingstchoral von Girolamo Cavazzoni, von Hans Christoph Becker-Foss auf einer kleinen Truhenorgel gespielt, stiegen die drei Musiker mit geistlichen Liedern des Bach-Zeitgenossen Georg Böhm ins Programm ein. Gottfried Schwarz, derzeit Leipziger Thomaskantor und damit einer der Amtsnachfolger

von Johann Sebastian Bach, gefiel hier und das ganze Programm hindurch mit gut verständlichem Gesang von klarer Diktion und einer wohlklingenden Stimme, die sich als astreiner Bariton auswies (und nicht, wie oft bei anderen als Bariton ausgewiesenen Sängern zwischen Tenor- und Basstimme unklar changierte). Mit Sicherheit nicht zuletzt deshalb kann der aus Zwickau stammende Schwarz, der zugleich auch Organist ist, auf eine ansehnliche, internationale Karriere einschließlich des Bundesverdienstkreuzes zurückblicken. Im „Laudate Domino“ von Monteverdi füllte er den Kirchenraum mit sonorem Melismen (über viele Töne hinweg gesungenen Silben) und bot in einem „Kleinen geistlichen Konzert“ von Heinrich Schütz einen reizvollen Dialog mit dem Gambisten Siegfried Pank.

Einen Kontrast aus gemessenem Vorgehen und tänzerischer Heiterkeit gab es in drei Liedern Bachs aus dessen Schemelli-Gesangbuch zu hören, in Liedern von Nicolaus Hasse wurden unter anderem auch weltliche Freuden mit einigem Strahlen besungen.

Neben weiteren Vokalstücken sowie Auszügen aus Bachs Kantate BWV 94 „Was frag' ich nach der Welt“, die die Vergänglichkeitsthematik (Vanitas) beleuchtete und damit einen Anknüpfungspunkt zum ersten Konzert der Musiktage bot, erklangen auch Instrumentalstücke: so von Becker-Foss und Pank kammermusikalisch feinsinnig gespielt eine Gambensonate Telemanns sowie eine harmonisch interessante, mitunter gar kühn daherkommende Orgelfuge des genialischen Bach-Sohnes Wilhelm Friedemann.

—hd.